

# Finanzierung

von Christian Bartl

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Finanzierung.....	3
2 Arten der Finanzierung.....	3
2.1 Innenfinanzierung.....	3
2.1.1 Selbstfinanzierung.....	3
2.1.2 Umschichtungsfinanzierung.....	3
2.1.3 Rückstellungsfinanzierung.....	4
2.2 Außenfinanzierung.....	4
2.2.1 Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung.....	4
2.2.2 Venture Capital.....	5
2.2.3 Fremdfinanzierung.....	5
2.2.4 Subventionen.....	5
2.2.5 Förderungen.....	5
2.2.6 Leasing.....	6
3 Kosten der Finanzierung.....	7
4 Finanzierungskennzahlen.....	7
4.1 Liquiditätskennzahlen.....	7
4.1.1 Liquiditätsgrad.....	7
4.1.2 Cashflow.....	9
4.1.3 Kapitalflussrechnung.....	10
4.2 Rentabilitätskennzahlen.....	10
5 Finanzplanung.....	11
6 Kreditgeschäfte.....	12
6.1 Kreditarten.....	12
6.1.1 Effektivkredit.....	12
6.1.2 Eventualkredit.....	13
6.2 Kreditkosten.....	13
6.3 Kreditrisiken.....	13
6.3.1 Aktive Risiken (Risiken des Kreditgebers).....	13
6.3.2 Passive Risiken (Risiken der Kreditnehmers).....	14
6.4 Kreditbesicherung.....	14
6.4.1 Personelle Sicherheiten.....	14
6.4.2 Reale Sicherheiten.....	15
6.5 Kreditprüfung.....	15
6.5.1 Kreditfähigkeit.....	16
6.5.2 Kreditwürdigkeit.....	16
6.6 Basel-II.....	16

## 1 Finanzierung

Finanzierung bezeichnet alle betrieblichen Prozesse zur Bereitstellung und Rückzahlung der finanziellen Mittel, die für Investitionen benötigt werden.

Dabei ist die *Finanzierung* die *Mittelaufbringung*. Ist aus der Passivseite der Bilanz ersichtlich: Eigenkapital (Stammkapital, Rücklagen) und Fremdkapital (Lieferverbindlichkeiten, Bankkredite).

Die *Investition* ist die *Mittelverwendung* und ist aus der Aktivseite der Bilanz ersichtlich: Anlagevermögen (Gebäude, Grundstücke, Geschäftseinrichtungen, Fuhrpark, Maschinen) und Umlaufvermögen (Waren, Rohstoffe, Kassa, Bankguthaben).

## 2 Arten der Finanzierung

Ein Unternehmen kann auf unterschiedlichste Art und Weise finanziert werden. Die übliche Einteilung der Finanzierungsarten ist in 2 Gruppen: Innenfinanzierung und Außenfinanzierung.

### 2.1 Innenfinanzierung

Bei der Innenfinanzierung wird das benötigte Kapital vom Betrieb selbst erwirtschaftet.

Die Möglichkeiten sind:

- Selbstfinanzierung
- Umschichtungsfinanzierung (Abschreibungsfinanzierung)
- Rückstellungsfinanzierung

#### 2.1.1 Selbstfinanzierung

Bei der Selbstfinanzierung wird der Kapitalbedarf vom Unternehmen selbst gedeckt. Dabei wird die Eigenkapitalbasis des Unternehmens verbessert. Es werden Finanzierungsreserven geschaffen.

Es gibt 2 Formen der Selbstfinanzierung:

- **Offene Selbstfinanzierung**  
Es verbleiben ausgewiesene Teile des Gewinns im Unternehmen und erhöhen somit das Eigenkapital.
- **Stille Selbstfinanzierung**  
Die stille Selbstfinanzierung wird auch öfters als verdeckte Selbstfinanzierung bezeichnet, da die Rücklagen nicht in der Bilanz aufscheinen. Die Erstellung von verdeckten Rücklagen mindert den Gewinn, die Auflösung erhöht ihn. Diese Gewinnminderung kann durch Unterbewertung der Aktiva oder Überbewertung der Passiva geschehen.

#### 2.1.2 Umschichtungsfinanzierung

Die Umschichtungsfinanzierung kann auf 2 Arten erfolgen:

- **Verkauf von Vermögensteilen**  
Durch den Verkauf von Vermögensteilen (Anlagen, Handelswaren, usw.) erhält das Unternehmen finanzielle Mittel. Diese werden zur

Reinvestierung (erneute Mittelverwendung im Unternehmen) verwendet.

- **Abschreibungsfinanzierung**

Jede Maschine eines Unternehmens verliert pro Jahr an Wert. Dieser Wertverlust wird den Kunden im Verkaufspreis mit in Rechnung gestellt. Die Unternehmer bekommen diesen Verlust also jedes Jahr über den Verkaufserlös wieder herein. Da das Geld erst nach vollständiger Abschreibung der Maschinen (nach mehreren Jahren) benötigt wird, können vorher mit den „verdienten“ Abschreibungen neue Investitionen getätigt werden.

### 2.1.3 Rückstellungsfinanzierung

Durch die Bildung von Rückstellungen werden finanzielle Mittel an ein Unternehmen gebunden, da die Zuführungen zu Rückstellungen den Jahresüberschuss mindern, so dass weniger Mittel für Ausschüttungen (Mittelabflüsse) zur Verfügung stehen. Entscheidend ist dabei die Fristigkeit der Rückstellung, da nur langfristige Rückstellungen einen ausreichenden Finanzierungseffekt besitzen. Sie werden auch als innerbetriebliche Fremdfinanzierung bezeichnet.

## 2.2 Außenfinanzierung

Bei der Außenfinanzierung wird das benötigte Kapital von außen in den Betrieb eingebracht.

Die Möglichkeiten sind:

- Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung
- Venture Capital
- Fremdfinanzierung
  - Leasing
  - Kredit
- Subventionen
- Förderungen

### 2.2.1 Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung

Bei der Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung wird dem Unternehmen Eigenkapital zugeführt (Zuführung von Eigenkapital = Eigenfinanzierung). Die Aufbringung des Eigenkapitals ist von der Rechtsform des Unternehmens abhängig.

#### **Begriffserklärungen:**

Einlagenfinanzierung:	Zuführung von Einlagen eines Unternehmers.
Beteiligungsfinanzierung:	Aufbringung der Mittel durch Gesellschaften.
Eigenfinanzierung:	Zuführung von Eigenkapital.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Realisierung der Eigenfinanzierung je nach Rechtsform des Unternehmens.

Rechtsform des Unternehmens	Eigenfinanzierung bei Gründung	Eigenfinanzierung in der Folge
<b>Einzelunternehmen</b>	Kapitaleinlage des Unternehmers	Kapitaleinlage des Unternehmers
<b>Offene Gesellschaft (OG)</b>	Kapitaleinlage aller Gesellschafter	Kapitalerhöhung durch zusätzliche Einlage aller Gesellschafter
<b>Kommanditgesellschaft (KG)</b>	Kapitaleinlage der Komplementäre und Kommanditisten	Aufnahme weitere Gesellschafter, zusätzliche Einlage der Gesellschafter
<b>Aktiengesellschaft (AG)</b>	Ausgabe von Aktien	Ausgabe junger Aktien
<b>Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GesmbH)</b>	Stammeinlage	Nachschüsse der Gesellschafter
<b>Genossenschaft</b>	Einlage der Genossen	Nachschüsse der Genossen

### 2.2.2 Venture Capital

Venture Capital wird auch Risikokapital oder Wagniskapital genannt. Risikokapital wird vor allem in junge technologieorientierte Unternehmen (Startups) investiert. Dazu müssen diese Unternehmen ausgereifte Businesspläne präsentieren um Investoren zu überzeugen. Dabei können Mitarbeiter, Manager und Consultants (Berater) mit Geschäftsanteilen entlohnt werden. Alle am Unternehmensaufbau beteiligten Personen sind an das Unternehmensrisiko gebunden und so am Erfolg des Unternehmens interessiert. Die Finanzierung erfolgt durch große Industrie- und Finanzinvestoren oder Fonds die sich mit wenig Geld beteiligen.

### 2.2.3 Fremdfinanzierung

Fremdfinanzierung (= Zuführung von Fremdkapital) entsteht im Unternehmen durch Lieferverbindlichkeiten, Bankkredite oder Anleihen. Fremdkapital ist rückzahlbares und zinspflichtiges Kapital.

### 2.2.4 Subventionen

Öffentliche Körperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) gewähren für bestimmte Investitionen (Einbau von Abgasfilter, etc.) Zuschüsse, die nicht mehr zurückgezahlt werden müssen.

### 2.2.5 Förderungen

Es gibt sowohl für materielle Investitionen (Bauten, Maschinen, Hardware, usw.) als auch für immaterielle Investitionen (Produktentwicklung, Forschung, etc.) von Bund, Ländern, Gemeinden, Kammern und Fonds Förderungen. Der Antrag auf Förderungen muss auf jeden Fall vor Beginn der Investition gestellt werden. Dabei kann die Förderung ganz unterschiedlich ausfallen: zinsgünstige Kredite, Investitionskostenzuschüsse, Übernahme von Haftungen, usw.

## 2.2.6 Leasing

Leasing bezeichnet die Überlassung von Investitionsgütern für mittlere oder längere Perioden (ab 1.5 Jahren) an einen Leasingnehmer durch Leasinggesellschaften. Dabei wendet sich der Leasingnehmer (derjenige der den Finanzierungsbedarf aufweist) an eine Leasinggesellschaft, die das gewünschte Investitionsgut (Maschine, EDV, Fahrzeug, etc.) erwirbt und an den Leasingnehmer verleast (vermietet).

Leasingverträge stellen für den Leasingnehmer Mietverträge dar und belasten somit den bilanzrechtlichen Aufwand des Unternehmens nicht. Zu beachten ist, dass Leasingverträge mit Kaufoption steuerlich als verdeckter Kauf und somit wie ein Kaufvertrag eingestuft werden können. Ein verdeckter Kauf wird angenommen, wenn das Leasingobjekt nach sehr kurzer Zeit (unter 40% der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer) gekauft oder der Vertrag über die gesamte Nutzungsdauer abgeschlossen wird.

Die Kosten für Leasing setzen sich aus der Mietrate, den Zinsen und den Verwaltungskosten zusammen. Dabei wird die Leasingrate üblicherweise so bemessen, dass ca. 90% der Kosten des Leasingobjektes am Ende der Leasingdauer abbezahlt sind.

### 2.2.6.1 Leasingarten

Leasing wird oft als Finanzierung nach Maß bezeichnet, da es sehr viele Varianten der Realisierung und damit auch die optimale für den Leasingnehmer gibt.

- **Leasingverträge mit oder ohne Verlängerungsmöglichkeit**  
Nach Ablauf der Leasingdauer kann der Vertrag verlängert werden oder nicht.
- **Leasingverträge mit oder ohne Kündigungsrecht**  
Der Leasingvertrag kann nach einer bestimmten Mindestlaufzeit, aber vor Ablauf der Leasingdauer, gekündigt werden oder nicht.
- **Leasingverträge mit oder ohne Kaufoption**  
Das Leasingobjekt kann nach Ablauf der Leasingdauer gegen einen vorher vereinbarten Preis gekauft werden oder nicht.

Es gibt 3 wesentliche Leasingarten

- **Operatingleasing**  
Ist besonders für Unternehmen die immer am neusten Stand der Technik sein müssen und daher ihre Anlagegüter häufig erneuern geeignet. Dies funktioniert aber nur mit Objekten die für Secondhandleasing (Leasingobjekt kann nach dem ersten Mal verleast an ein anderes Unternehmen weiterverleast werden) geeignet sind.
- **Full-Service-Leasing**  
Geeignet für Unternehmen die der Leasinggesellschaft auch Wartungs- und Serviceleistungen übertragen möchten.
- **Sale-and-Lease-back-Leasing**  
Investitionsgüter die von einem Unternehmen bereits gekauft wurden, werden nachträglich an eine Leasinggesellschaft

verkauft und dann wieder geleast. Die Fremdkapitalbelastung des Leasingnehmers wird so verringert.

### 3 Kosten der Finanzierung

Die Kosten der Finanzierung setzen sich aus verschiedenen Faktoren zusammen:

- Zinsen
- Gebühren
- Provisionen
- Kreditsteuer

Die Höhe der Zinsen richtet sich nach dem Kapitalmarkt, der Bonität (Kreditwürdigkeit) und dem Verhandlungsgeschick des Kreditnehmers. Die Risikoprämie richtet sich nach dem Risiko des Geschäftes für die Bank. Dazu wird die Bonität des Kunden durch ein Rating (Bonitätsprüfung durch spezielle Agenturen) festgestellt. Die Zinsberechnung erfolgt üblicherweise vierteljährlich.

### 4 Finanzierungskennzahlen

Finanzierungskennzahlen sollen die Einschätzung eines Unternehmens im Bezug auf Investitionen und Kreditwürdigkeit erleichtern.

#### 4.1 Liquiditätskennzahlen

Die Liquidität (Zahlungskraft, Fähigkeit den fälligen Verbindlichkeiten zeitgemäß nachkommen zu können) eines Unternehmens kann mit den Kennzahlen Liquiditätsgrad, Cashflow und der Kapitalflussrechnung ermittelt werden.

##### 4.1.1 Liquiditätsgrad

Der Liquiditätsgrad gibt an, in welchem Ausmaß ein Unternehmen seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Dabei wird unterschieden wie rasch Teile des Umlaufvermögens (Kassa, Bank, Forderungen, Warenbestand = Vorräte, etc) in Bargeld umgewandelt werden können.

##### **Liquidität 1. Grades**

$$\frac{\text{Zahlungsmittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

##### **Liquidität 2. Grades**

$$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

##### **Liquidität 3. Grades**

$$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

4.1.1.1 Beispiel

Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen	250.000	Stammkapital	35.000
Warenbestand	25.000	Rücklagen	155.000
Kassa	5.000	Lieferverbindlichkeiten	60.000
Bank	25.000	Hypothekarkredit	80.000
Lieferforderungen	15.000		
Besitzwechsel	10.000		
Summe	330.000	Summe	330.000

**Liquidität 1. Grades**

$$\frac{\text{Zahlungsmittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

*Zahlungsmittel:* Bank (25.000), Kassa (5.000)

*kurzfristige Verbindlichkeiten:* Lieferverbindlichkeiten (60.000)

$$\frac{(25.000 + 5.000)}{60.000} \times 100 \equiv 50\%$$

D.h. 50% aller fälligen Verbindlichkeiten können aus dem Zahlungsmittelbestand gedeckt werden.

**Liquidität 2. Grades**

$$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

*Zahlungsmittel:* Bank (25.000), Kassa (5.000)

*kurzfristige Forderungen:* Lieferforderungen (15.000),  
Besitzwechsel (10.000)

*kurzfristige Verbindlichkeiten:* Lieferverbindlichkeiten (60.000)

$$\frac{(25.000 + 5.000) + (15.000 + 10.000)}{60.000} \times 100 \equiv 92\%$$

D.h. 92% aller fälligen Verbindlichkeiten können mit kurzfristig realisierbarem Umlaufvermögen abgedeckt werden.

**Liquidität 3. Grades**

$$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

*Zahlungsmittel:* Bank (25.000), Kassa (5.000)

*kurzfristige Forderungen:* Lieferforderungen (15.000),  
Besitzwechsel (10.000)

*Vorräte:* Warenbestand (25.000)

*kurzfristige Verbindlichkeiten:* Lieferverbindlichkeiten (60.000)



$$\frac{(25.000 + 5.000) + (15.000 + 10.000) + 25.000}{60.000} \times 100 \equiv 133\%$$

D.h. 133% aller fälligen Verbindlichkeiten können mit dem gesamten Umlaufvermögen abgedeckt werden.

#### 4.1.2 Cashflow

Der Cashflow gibt an, wie viele finanzielle Mittel ein Unternehmen selbst erwirtschaftet hat. Der Cashflow zeigt an, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, die erforderlichen Finanzmittel für Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen und Gewinn auszuschütten.

Der Cashflow wird ausgehend vom G+V-Konto (Gewinn-Verlust-Konto) berechnet. Dabei wird der Gewinn, um die Aufwände, denen keine Auszahlungen gegenüber stehen und um die Erträge, denen keine Einzahlungen gegenüberstehen korrigiert.

Gewinn	
+ Aufwände, denen keine Auszahlungen gegenüberstehen	
– Erträge, denen keine Einzahlungen gegenüberstehen	
<b>Cashflow</b>	

##### 4.1.2.1 Beispiel

#### **Gewinn- und Verlust-Rechnung**

Wareneinsatz	600.000
Personalaufwand	300.000
Sonstiger Aufwand	380.000
(Im Sonstigen Aufwand enthalten:	
Bildung von Rücklagen	30.000
Bildung von Rückstellungen	15.000)
Abschreibungen	30.000
Steuern + Zinsen	120.0000
Warenverkauf	1,500.000

#### **Gewinnermittlung**

*Erträge:* Warenverkauf (1,500.000)

*Aufwände:* Wareneinsatz (600.000), Personalaufwand (300.000),

Sonstiger Aufwand (380.000), Abschreibungen (30.000), Steuern + Zinsen (120.0000)

Erträge	1,500.000
– Aufwände	1,430.000
<b>Gewinn</b>	<b>70.000</b>

#### **Ermitteln des Cashflows**

*Gewinn:* oben ermittelt (70.000)

*Abschreibungen:* Abschreibungen (30.000)

*Bildung von Rücklagen:* im sonstigen Aufwand enthalten

(30.000)  
*Bildung von Rückstellungen:* im sonstigen Aufwand enthalten  
 (15.000)

Gewinn	70.000
+ Abschreibungen	30.000
+ Bildung von Rücklagen	30.000
+ Bildung von Rückstellungen	15.000
<b>Cashflow</b>	<b>145.000</b>

#### 4.1.3 Kapitalflussrechnung

Bei der Kapitalflussrechnung werden, ausgehend von der Bilanz, die betragsmäßigen Veränderungen der Vermögens- und Kapitalposten aufgezeigt. Die Kapitalflussrechnung gibt daher Aufschluss über die Finanzierungsarten und die Verwendung der Mittel.

#### 4.2 Rentabilitätskennzahlen

Die Rentabilität (Verzinsung der eingesetzten Mittel) ist die bedeutendste Maßzahl für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens und somit auch für dessen Finanzierungskraft.

##### **Eigenkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

##### **Gesamtkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

##### **Umsatzrentabilität**

$$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} \times 100$$

##### 4.2.1.1 Beispiel

Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen	250.000	Stammkapital	35.000
Warenbestand	25.000	Rücklagen	155.000
Kassa	5.000	Lieferverbindlichkeiten	60.000
Bank	25.000	Hypothekarkredit	80.000
Lieferforderungen	15.000		
Besitzwechsel	10.000		
Summe	330.000	Summe	330.000

Zusatzangaben:

Gewinn (lt. G+V-Konto)	70.000
Umsatz	1,500.000
Fremdkapitalzinsen	8.000

**Eigenkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

*Gewinn:* Gewinn lt. G+V-Konto (70.000)

*Eigenkapital:* Stammkapital (35.000), Rücklagen (155.000)

$$\frac{70.000}{(35.000 + 155.000)} \times 100 = 36,84\%$$

Das eingesetzte Eigenkapital verzinst sich mit 36,84%, d.h. für 100€ Eigenkapital erhält man 36,84€ Zinsen im Jahr

**Gesamtkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

*Gewinn:* Gewinn lt. G+V-Konto (70.000)

*Eigenkapital:* Stammkapital (35.000), Rücklagen (155.000)

*Fremdkapitalzinsen:* aus Zusatzangaben (8.000)

*Gesamtkapital:* Stammkapital (35.000), Rücklagen (155.000),  
Lieferverbindlichkeiten (60.000),  
Hypothekarkredit (80.000)

$$\frac{70.000 + 8.000}{(35.000 + 155.000 + 60.000 + 80.000)} \times 100 = 23,64\%$$

Das eingesetzte Gesamtkapital verzinst sich mit 23,64%, d.h. für 100€ Gesamtkapital erhält man 23,64€ Zinsen im Jahr

**Umsatzrentabilität**

$$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} \times 100$$

*Gewinn:* Gewinn lt. G+V-Konto (70.000)

*Umsatz:* aus Zusatzangaben (1.500.000)

$$\frac{70.000}{1.500.000} \times 100 = 4,67\%$$

Pro 100€ für verkaufte Ware beträgt der Gewinn 4,67€

**5 Finanzplanung**

Die Finanzplanung wird auch als dynamische Liquiditätsbeurteilung bezeichnet und bezieht sich auf einen Zeitraum, im Gegensatz zur oben kennen gelernten statischen Liquiditätsbeurteilung, die sich auf einen Zeitpunkt beschränkt. Es soll ermittelt werden ob mit den zukünftigen Einnahmen die zukünftigen Ausgaben bezahlt werden können.

Dabei wird zunächst eine Planung der künftigen Einnahmen und Ausgaben (Soll-Werte) erstellt und die Soll-Über-bzw. Unterdeckung errechnet. Danach werden die Ist-Werte, also die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben, festgestellt. Zuletzt wird ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt.

*Sollüberdeckung*: die erwarteten Einnahmen sind höher als die erwarteten Ausgaben.

*Sollunterdeckung*: die erwarteten Einnahmen sind geringer als die erwarteten Ausgaben.

## 6 Kreditgeschäfte

Ein Kredit ist eine Leistung, die im Vertrauen auf spätere ordnungsmäßige Gegenleistung (Rückzahlung) erbracht wird.

Jede Kreditvergabe setzt ein Vertrauensverhältnis voraus. Daher müssen Banken vor der Kreditvergabe die Kreditwürdigkeit (guter Ruf des Kreditnehmers) und Kreditfähigkeit (Zahlungsfähigkeit des Kreditnehmers) des Kreditnehmers überprüfen. Mit jeder Kreditgewährung sind Risiken verbunden und um das Dubiosenrisiko möglichst klein zu halten, ist eine Risikostreuung (Verteilung des Risikos auf unterschiedliche Branchen, Sicherheiten, usw.) erforderlich. Der Vertrag zwischen Kreditnehmer und Bank wird in der Regel schriftlich abgeschlossen.

### 6.1 Kreditarten

Es wird zwischen 2 großen Kreditarten unterschieden:

- **Effektivkredit**
  - Kontokorrentkredit
  - Darlehen
  - Diskontkredit
- **Eventualkredit (Haftungs- oder Avalkredit)**
  - Bürgschaft
  - Garantie

#### 6.1.1 Effektivkredit

Der Effektivkredit dient vor allem zur Finanzierung von Investitionen privater Haushalte, privater Unternehmen oder öffentlich-rechtlicher Körperschaften (z.B. Land, Gemeinde).

Dabei gibt es 3 Formen eines Effektivkredits:

- Kontokorrentkredit (roulierender Kredit)
- Darlehen (einmaliger Kredit)
- Diskontkredit (Ankauf von Wechselforderungen)

Der Unterschied zwischen Kredit und Darlehen

Kredit	Darlehen
Konsualvertrag (kommt durch übereinstimmende Willenserklärung zustande)	Realvertrag (kommt durch die Auszahlung des Darlehensbetrags zustande)
Rechtliche Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügungsrecht über Höchststrahlen</li> <li>• Keine Tilgung während der Laufzeit</li> </ul>	Rechtliche Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbezahlung in einer Summe</li> <li>• Fixer Tilgungsplan</li> <li>• Meist längerfristig</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfristig, jedoch oftmalige Verlängerungen</li> <li>• Roulierende Inanspruchnahme</li> <li>• grundbüchliche Sicherstellung (Höchstbetragshypothek)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wiederinanspruchnahme rückgezahlter Beträge</li> <li>• grundbüchliche Sicherstellung (Darlehenshypothek)</li> </ul>
--	--

### 6.1.2 Eventualkredit

Der Eventualkredit übernimmt die Haftung für Anzahlungsgarantien, Liefergarantien, Mietverträge, usw. zur Sicherstellung der Leistungen des Kreditnehmers. Dabei übernimmt die Bank die Bürgschaft oder Garantien im Auftrag ihres Kunden.

## 6.2 Kreditkosten

Die Kreditkosten setzen sich aus 3 Faktoren zusammen:

- **Sollzinsen**  
Der Zinssatz hängt von der Bonität (Kreditwürdigkeit) des Schuldners, von den Sicherheiten und von der Höhe sowie der Laufzeit des Kredites ab.
- **Provisionen**  
z.B.: Bereitstellungsprovision, Kreditprovision oder Überziehungsprovision
- **Gebühren**  
Vertragsgebühr bei Abschluss des Kreditvertrages und Gebühren für die Verwaltung des Kredites.

## 6.3 Kreditrisiken

Natürlich gibt es gerade beim Verleihen von Geld Risiken. Diese werden in aktive Risiken, jene des Kreditgebers, und passive Risiken, jene des Kreditnehmers, unterteilt.

- **aktive Risiken**
  - Dubiosenrisiko
  - Geldwertrisiko
  - Valutarisiko
  - Risiko des steigenden Zinsfußes
- **passive Risiken**
  - Risiko der vorzeitigen Kündigung
  - Geldwertrisiko
  - Valutarisiko
  - Risiko des sinkenden Zinsfußes

### 6.3.1 Aktive Risiken (Risiken des Kreditgebers)

- **Dubiosenrisiko**  
Risiko, dass der Kredit nicht zurückgezahlt wird.
- **Geldwertrisiko**  
Risiko, dass Infolge von Inflation weniger Geldwert zurückgezahlt wird, als der ursprünglich Verliehene. (Der zurückgezahlte Betrag hat weniger Kaufkraft als der ursprünglich Verliehene.)

- **Valutarisiko**  
Risiko bei Kreditaufnahmen in fremder Währung, dass durch Wechselkursschwankungen ein niedriger Ruckzahlungswert entsteht.
- **Risiko des steigenden Zinsfußes**  
Risiko, dass bei Kreditvergabe zu einem fixen Zinssatz die Zinsen am Kapitalmarkt steigen und der Kredit zu einem späteren Zeitpunkt zu höheren Zinsen vergeben hätte werden können.

#### 6.3.2 Passive Risiken (Risiken der Kreditnehmers)

- **Risiko der vorzeitigen Kündigung**  
Risiko, dass der Kredit, obwohl Bedarf vorliegt, nicht verlängert wird.
- **Geldwertrisiko**  
Risiko, dass ein höherer Geldwert zurückgezahlt wird als ursprünglich geliehen.
- **Valutarisiko**  
Risiko bei Kreditaufnahmen in fremder Währung, dass durch Wechselkursschwankungen ein höherer Ruckzahlungswert entsteht.
- **Risiko des sinkenden Zinsfußes**  
Risiko, dass bei Kreditvergabe zu einem fixen Zinssatz die Zinsen am Kapitalmarkt sinken und der Kredit zu einem späteren Zeitpunkt zu niedrigeren Zinsen aufgenommen hätte werden können.

### 6.4 Kreditbesicherung

Die Kreditbesicherung umfasst alle Maßnahmen die die Kreditrisiken minimieren. Dabei werden die Sicherheiten in personelle Sicherheiten und reale Sicherheiten unterteilt.

- **personelle Sicherheiten**
  - Deckungswechsel und Widmungserklahrung
  - Bürgschaft
  - Garantie
  - Vinkulierung von Risikoversicherungen
- **reale Sicherheiten**
  - Pfandrecht an beweglichen Sachen (Lombard, Faustpfand)
  - Pfandrecht an unbeweglichen Sachen (Hypothek)
  - Forderungsabtretung (Zession)

#### 6.4.1 Personelle Sicherheiten

- **Deckungswechsel und Widmungserklahrung**  
Ein zur Kreditbesicherung von der Bank vorgelegter Blankowechsel (Betrag und Fälligkeit sind nicht ausgefüllt) wird unterzeichnet und akzeptiert. Eine Widmungserklahrung wird abgegeben und dadurch kann die Bank diesen Wechsel jederzeit und ohne Einverstandniserklahrung einlösen. Dies ist wichtig, da im Falle eines Ausgleichs oder Konkurses der Deckungswechsel seine Wirkung verliert und daher die Bank den Wechsel vor einem drohenden Ausgleich oder Konkurs fällig stellen muss.

- **Bürgschaft**
  - **Wechselbürgschaft**

Der Bürge unterzeichnet persönlich für den Akzeptanten (Kreditnehmer) und haftet nun solidarisch und mit seinem gesamten Vermögen für die Verbindlichkeiten des Bezogenen (Kreditnehmers).
  - **Bürge-Zahler-Haftung (Bürgschaft gemäß § 1357 ABGB)**

Es handelt sich um seine solidarische Haftung, d.h. die Bank kann sich bei Nichtrückzahlung sofort an den Bürgen wenden und die Zahlung verlangen.
- **Garantie**

Unter Garantie wird vorwiegend die Übernahme einer Haftung zur Sicherstellung für Leistungen des Kreditnehmers verstanden. Bei Nichtleistung des Kreditnehmers wird ein vorher festgelegter Geldbetrag vom Garanten bezahlt.
- **Vinkulierung von Risikoversicherungen**

Bei Nichtrückzahlung wegen Ablebens des Kreditnehmers wird die Bank als Begünstigte der Risikoversicherung ausbezahlt.

#### 6.4.2 Reale Sicherheiten

- **Pfandrecht an beweglichen Sachen (Lombard, Faustpfand)**

Unter Faustpfand versteht man das Pfandrecht an Waren und Wertpapieren zur Besicherung von Krediten.
- **Pfandrecht an unbeweglichen Sachen (Hypothek)**

Es wird eine Immobilie als Sicherheit für einen Kredit benutzt. Es wird eine Pfandurkunde ausgestellt und die Hypothek ins C-Blatt (Lastenblatt) des Grundbuches eingetragen. Bei Nichtrückzahlung geht die Immobilie an die Bank und diese kann mit dieser beliebig verfahren um die fälligen Verbindlichkeiten abzudecken.
- **Forderungsabtretung (Zession)**

Ausstehende Forderungen des Kreditnehmers werden als Sicherstellung für einen Kredit an die Bank übertragen.

  - **Sicherungsübereignung**

Bei der Sicherungsübereignung wird ein Investitionsgut, das bereits dem Kreditnehmer gehört, der Bank als Kreditbesicherung übertragen.
  - **Eigentumsvorbehalt**

Bei einem Eigentumsvorbehalt geht das Eigentum der kreditfinanzierten Sache vom Verkäufer an die Bank über und erst nach der vollständigen Rückzahlung des Kredites an den Kreditnehmer.

#### 6.5 Kreditprüfung

Im Rahmen einer Kreditprüfung soll festgestellt werden, ob der Kreditnehmer fähig und willig ist, den Kredit zurückzuzahlen. Dabei wird der Kreditnehmer einer genauen Bonitätsprüfung unterzogen. Hier stellt die Bewertung der Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit eine große Rolle. Diese Maßnahme soll das Dubiosenrisiko für die Bank minimieren.

### 6.5.1 Kreditfähigkeit

- **persönliche Kreditfähigkeit**  
Unter persönlicher Kreditfähigkeit versteht man die Fähigkeit und Ermächtigung rechtswirksame Verträge abzuschließen. D.h. bei natürlichen Personen, dass sie voll geschäftsfähig sind und bei Personengesellschaften und juristischen Personen, dass diese berechtigt sind die Gesellschaft rechtskräftig zu vertreten.
- **sachliche Kreditfähigkeit**  
Die sachliche Kreditfähigkeit bedeutet, dass die Vermögenslage des Kreditnehmers es erlaubt ausreichend Sicherheiten zu Verfügung zu stellen.

### 6.5.2 Kreditwürdigkeit

Als Kreditwürdigkeit bezeichnet man die Bereitschaft des Kreditnehmers die vereinbarten Zinszahlungen und Tilgungen vertragsgemäß zu erfüllen.

## 6.6 Basel-II

Basel II ist ein bindendes internationales Abkommen. Die Bank ist verpflichtet die Kreditwürdigkeit des Unternehmers zu überprüfen. Bestimmte Vereinbarungen müssen eingehalten werden. Gewährt die Bank einen Kredit obwohl die Basel-II Bedingungen nicht erfüllt sind, haftet sie dem Unternehmer gegenüber eventuellen Verlusten auf Grund dieser Fehleinschätzung.